

Wegrennen ist nicht feige

Präventionsunterricht in der Klasse 6A am Gymnasium Finkenwerder

SABINE LANGNER,
FINKENWERDER

Enis trägt eine coole Sonnenbrille, Mark eine Basketball-Kappe. So ausgestattet ziehen die beiden los, Spaziergänger im Park „abzuzocken“. Sie bedrängen Schüler der nahe gelegenen Schule, ihnen die Handys zu geben. Aber sie werden bei diesen Raubzügen beobachtet. Auf einer Parkbank sitzen Tim und Enes. Die beiden verständigen die Polizei.

Was an vielen Orten Hamburgs fast schon zum Alltag gehört, ist hier nur ein Spiel. Die Schüler der Klasse 6A des Gymnasiums Finkenwerder haben heute Besuch von der Polizeikommissarin Diane Römer. Die Beamtin geht in ihrem Nebenberuf an Schulen und gibt dort so genannten Präventionsunterricht. Heute stehen das Thema „Zivilcourage“ und die Frage „Wie wird man ein guter Zeuge?“ auf dem Stundenplan. Dafür dürfen die Schüler abwechselnd in die Rolle der Opfer, Zeugen und Täter schlüpfen.

Doch bevor es an die Zeugenaussagen geht, beschäftigen sich die Schüler erst mal eine ganze Weile damit, ob man die Täter nicht vielleicht selber in die Flucht schlagen könnte. „Auf gar keinen Fall“, schärft Diane Römer den Kindern ein. „Das



Rollenspiel im Gymnasium Finkenwerder: Unter der Leitung von Polizistin Diane Römer (r.) wird die kleine Lea (l.) von Enis und Mark bedrängt, das Handy herauszurücken. Foto: sl

Wichtigste ist, dass ihr heil nach Hause kommt. Es ist nicht feige, wegzulaufen. Sucht euch Hilfe bei Erwachsenen. Wenn ihr etwas tun wollt, dann schaut genau hin. Redet mit der Polizei und merkt euch genau, wie die Täter aussehen.“

Ist der Täter männlich oder weiblich? Wie alt ist er? Wie groß? Welche Haarfarbe? Trägt er besondere Kleidung? Wel-

ches Kennzeichen hat das Auto? Dass es gar nicht so einfach ist, sich solche Dinge zu merken, begreifen die Kinder, als sie nach dem gefälschten Überfall im Park die beiden Täter beschreiben sollen.

Für Lehrerin Hannelore Fielitz ist der Unterricht von Diane Römer ein Glücksfall. „Sie macht es toll, weil es so altersgerecht ist“, sagt die Pädagogin.

Für die Kinder ist es einfach nur ein Riesenspaß. „Es ist so cool, weil es interessant ist und mal was anderes, als normaler Unterricht ist“, sind sich die Schüler einig. „Sonst liest man ja so was immer nur in der Zeitung oder sieht es im Fernsehen“, ergänzt Abdul. „Und es ist allemal besser als Mathe. Das hätten wir nämlich eigentlich jetzt gehabt“, freut sich Mark.